

„Damit wer im Haus ist!“

AU PAIR / Das mongolische Kindermädchen Odnoo betreut die drei Kinder der Biobauernfamilie Thaller in Zwettl.

VON PAMELA WOHLMUTH

ZWETTL / Von der Mongolei nach Österreich, von Ulan Bator nach Zwettl zog es das mongolische Kindermädchen Odonchimeg Purev. Odnoo, wie sie von der Familie genannt wird, ist 25 Jahre alt und ist bereits das dritte Kindermädchen aus der Mongolei bei der Familie Thaller im Oberhof in Zwettl.

„Damit jemand da ist...“, erklären Gabi und Wolfgang Thaller, wenn sie über die Entscheidung sprechen ein Au-pair in ihrer Familie aufzunehmen. „Außerdem sind wir in der Zeit auch betrieblich gewachsen“, meinen die beiden, „selbstverständlich ist es auch eine Investition in unsere Kinder. Sie lernen beispielsweise fremde Kulturen kennen und profitieren von der Sprache.“ Momentan wird nur Deutsch gesprochen, es gab aber ein Au-pair-Mädchen, wo neben Deutsch auch schon Englisch gesprochen wurde.

Odnoo ist jetzt seit einem halben Jahr bei Familie Thaller und hat einen Abschluss an einer Privatuniversität in Ulan Bator „für die ganz kleinen Schüler“, wie sie lächelnd erzählt. Zuvor verbrachte sie ein Jahr in Stuttgart in Deutschland und im Herbst will sie an der Kepler Universität in Linz Philosophie studieren. Auf die Frage warum sie etwa nicht in eine größere Stadt gehen wollen, meint sie nur, „Hier ist es schön ruhig. Städte sind mir zu groß. Und die Familie gefällt mir



Die Kinder Elisabeth und Jakob mit ihren Eltern Gabi und Wolfgang Thaller und Kindermädchen Odnoo sowie Simon. FOTO: PAMELA WOHLMUTH

hier.“ Jetzt ist die junge Frau im Oberhof und betreut die drei Kinder Jakob, Elisabeth und Simon.

Einen typischen Tag gibt es nicht, jeder Tag ist anders, aber das Frühstück wird im Kreise der Familie eingenommen und am Vormittag beschäftigt sie sich mit Simon, dem jüngsten. Mittags wird gemeinsam - Gabi und Odnoo - gekocht, dann hat sie etwas Freizeit, und am Nachmittag wird wieder gespielt. Die Abendzeit ist die Zeit der Eltern, „da wollen wir wieder für unsere Kinder da sein“, meinen Gabi und Wolfgang Thaller. So gab es auch schon ein mongolisches Fest, wo eines ihrer Au-pair-Mädchen landestypische Spezialitäten gekocht hat. Auf dem Speisezettel in der Mongolei steht eher Fleisch, denn Ackerbau gibt es in dem Land fast nicht. In der Ernährung liegen die größten Unterschiede. So fand ein mongol-

isches Kindermädchen so viel Freude an der österreichischen Koch- und Backtradition, dass sie auch heute gelegentlich noch Gabi Thaller schreibt, was sie wieder gekocht und gebacken hat.

Au-pair-Mädchen absolvieren in ihrer Zeit auch stets einen Sprachkurs und diesen hat Odnoo an der Volkshochschule in Zwettl gemacht. Der jungen Frau stehen ein eigenes Zimmer und Bad zur Verfügung. Während des Aufenthaltes bekommen die Kindermädchen ein Taschengeld und haben Kost und Logis frei. „Aber der Behördenweg ist für die Au-pair aus der Mongolei ein langer, im wahrsten Sinne“, erzählt Gabi Thaller, denn alleine für das Visum mussten ihre Kindermädchen bis nach Peking fahren, denn dort befindet sich die nächste österreichische Botschaft, „und das sind etwa 1200 km Luftlinie.“

RANDBEMERKUNG



BRIGITTE LASSMANN-MOSER über das EKZ und die Info-Politik der Gemeinde.

b.lassmann@noen.at

Jetzt herrscht dicke Luft

Als man den Anrainern die Pläne für das EKZ in der Zwettler Gartenstraße präsentierte, kam ganz klar zutage, was ohnehin bereits vermutet, aber bis jetzt immer dementiert wurde: Die Gemeindeverantwortlichen sind schon seit Jahren in die Planung des EKZ involviert. So detaillierte Pläne für ein Verkehrskonzept können nicht innerhalb so kurzer Zeit erarbeitet werden. Kein Wunder also, dass viele sehr sauer sind - Anrainer, Oppositionspolitiker und natürlich auch wir Journalisten. Und selbst in den eigenen Reihen, nämlich innerhalb der Kaufmannschaft, herrscht, wie kolportiert wird, mehr als dicke Luft. Es macht halt einen Unterschied, ob ich sage „Wir wissen nichts!“ oder „Die Pläne sind noch nicht ausgereift.“

Speziell Vizebürgermeister Johannes Prinz, ein glühender Verfechter des EKZ, der sich selbst als Visionär sieht, wird in nächster Zeit ein sehr rauher Wind entgegen wehen. Aber das ist er ja schon gewöhnt, musste er sich bis jetzt doch immer alleine, ohne die Schützenhilfe des Bürgermeisters oder eines anderen seiner Parteikollegen, in Sachen Zwettler Einkaufszentrum behaupten.

ZAHL DER WOCHE

341 Schüler und ihre Lehrer ließen ihre Musik- und Kreativhauptschule Stift Zwettl hoch leben. Die Hauptschule Stift Zwettl feierte den 40. Geburtstag und die beiden Schwerpunktschulen ihr 25-jähriges Bestehen.

HERR LEOPOLD

Angriffslustige Bäume?



Ich traue mich jetzt gar nicht mehr in den Wald, nachdem ich in einer lokalen Gratis-Zeitung von einer „Baumattache“ gegen eine Autofahrerin g'les'n hab'.